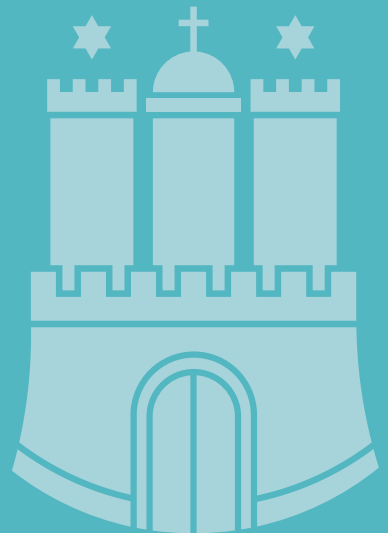




**Ortswahlprogramm 2024 - 2029**

# **Engagiert für Niendorf, Lokstedt und Schnelsen**



# Engagiert für Niendorf, Lokstedt und Schnelsen

## 1. Lebensqualität in Niendorf, Lokstedt und Schnelsen

- 1.1. Die Grünachsen nach Schleswig-Holstein müssen nach unserer Überzeugung dauerhaft von Bebauung freigehalten werden. Unsere Stadtteile Niendorf, Lokstedt und Schnelsen brauchen saubere Luft, damit die hohe Lebensqualität erhalten bleibt.
- 1.2. Wir setzen uns dafür ein, dass das Niendorfer Gehege als zentraler Nutz- und Erholungswald, in seinem Charakter erhalten bleibt.
- 1.3. Wanderwege und Laufstrecken im und am Rand des Niendorfer Geheges, in der Feldmark, im Wassermannpark oder am Flughafenrand wollen wir für den Sport sichern und mit Trainingsgeräten, gerade auch seniorengerecht, ausbauen.
- 1.4. Um den grünen Charakter unserer Stadtteile zu erhalten, muss eine unkomplizierte Möglichkeit geschaffen werden, Grün- oder Baumpatenschaften zu übernehmen.
- 1.5. Eine Ausweisung von Parkplatzflächen auf dem Flughafengelände lehnen wir künftig ab. Eine Belastung der Anwohner in Niendorf-Ost wegen falscher Planungen ist nicht mehr nachvollziehbar.
- 1.6. Große Arbeitgeber wie Beiersdorf, NXP oder das Albertinen Krankenhaus werden in ihrer Entwicklung durch uns unterstützt, weil sie erfreulicherweise wohnortnahe Arbeitsplätze anbieten und sich in den Stadtteilen engagieren. Gleiches gilt für kleine und mittlere Betriebe, die viel zum Charakter unserer Stadtteile beitragen.

## 2. Wohnen in unseren Stadtteilen

- 2.1. Die CDU spricht sich für mehr Wohnraumschaffung im rückwärtigen Bereich aus, wenn ausreichend große Grundstücke vorhanden sind. Wir wollen allerdings keine Nachverdichtung um jeden Preis. Bauhöhen wie in Eimsbüttel oder Hoheluft lehnen wir für Niendorf und Schnelsen ab, da dies nicht nur den gewachsenen, grünen Charakter dieser Stadtteile stark verändern, sondern auch die Lebensqualität vor Ort verringern würde.
- 2.2. Das von der CDU entwickelte Konzept der auch qualitativ wachsenden Stadt macht zusätzliche Anstrengungen bei der Schaffung neuen Wohnraums erforderlich. Gerade Familien von Fachkräften muss eine Chance geboten werden, ihr Heim nicht im holsteinischen Speckgürtel suchen zu müssen.

- 2.3. Gezielte Wohnungsbauergänzungen in bestehenden Siedlungen und die Ausweisung neuer Wohngebiete wie beispielsweise am Moorrand sollen nach unserer Ansicht mehr Wohnraum schaffen und so helfen, den Druck auf die Mieten zu senken.
- 2.4. Moderne Wohnkonzepte sind ein Anliegen der CDU. Sozial geförderter Wohnraum muss so mit unterschiedlichen Wohnformen kombiniert werden, dass ein gesellschaftlicher Mix entsteht. Mit einem Schwerpunkt der Wohnförderung auf generationsübergreifendem Wohnen wie in den Mehrgenerationenhäusern und innovativen Konzepten für das Zusammenleben wird die CDU die Attraktivität unserer Stadtteile erhöhen. Studenten- und Auszubildendenwohnungen erhalten die Dynamik unserer Stadtteile. Alle Generationen fühlen sich in unseren Stadtteilen wohl und so muss es bleiben.
- 2.5. Um unkompliziert bezahlbaren Wohnraum schaffen zu können, müssen Genehmigungsverfahren für Baugemeinschaften, Genossenschaften und städtische Unternehmen verschlankt werden.
- 2.6. Die Einrichtung von Wohnungstauschbörsen können dazu beitragen, dass für Senioren oder Familien bedarfsgerechter Wohnraum zu fairen Preisen zur Verfügung steht.
- 2.7. Im Rahmen der Zentrumserweiterung am Tibarg ist neben der Einzelhandels- und Büronutzung auf einen großen Anteil von familiengerechten Wohnungen im Mix mit Einpersonen-Wohnungen zu achten.
- 2.8. Die CDU befürwortet die Überdeckung der U2 im nördlichen Bereich der U-Bahn-Station Hagenbecks Tierpark, um die Park&Ride Anlage auf den entstehenden Deckel zu verlagern. Die freiwerdenden Flächen entlang des Deckels und der bisherigen Park&Ride Anlage sollten danach für zusätzlichen Wohnungsbau genutzt werden. Darüber hinaus können neue Wegeverbindungen geschaffen werden, die den Standort der neuen Campuschule qualitativ aufwerten.
- 2.9. Weitere Ausweisungen von Flüchtlingsunterkünften in unseren Stadtteilen sind zurzeit nicht mehr möglich. Vorher muss zwingend die soziale Infrastruktur geschaffen werden, z.B. durch die ehrenamtliche Betreuung durch Vereine. Zusätzliche Kitas, Schulerweiterungen und Spielplätze müssen neu konzipiert und zeitnah umgesetzt werden. Die aktuellen Verhältnisse an der Schmiedekoppel müssen dringend verändert werden.

### **3. Mobilität für alle**

- 3.1. Bei notwendigen oder durch die Polizei angeordneten Temporeduzierungen auf Haupt- oder Bundesstraßen muss darauf geachtet werden, dass die Ausweichverkehre Wohngebiete nicht als Alternativstrecken nutzen.

- 3.2. Die CDU widersetzt sich seit Jahren der Forderung, die Straße Niendorfer Gehege für den PKW-Verkehr zu sperren. Sie muss frei von weiteren Einschränkungen oder gar einer Schließung bleiben, weil sie im Falle einer Sperrung der Kollaustraße die einzig mögliche Umfahrung in Richtung Innenstadt bietet. Eine strenge Überwachung des Tempolimits von 30 km/h wird dabei ausdrücklich begrüßt, um die Tier- und Pflanzenwelt zu schützen.
- 3.3. Die CDU fordert einen für alle Verkehrsteilnehmer sicheren Umbau des Knotens Frohmestraße/Schleswiger Damm/Wendlohstraße, der seit seiner Neugestaltung sehr unübersichtlich ist. Besonders durch die Wegeführung und Ampelschaltung für Radfahrer in Anlehnung an den Autoverkehr ergibt sich für die Radfahrer eine hohe Gefahrenlage.
- 3.4. Verkehrsberuhigungsschwellen in Niendorf-Nord und Burgwedel sollen schnellstens zurückgebaut werden. Diese haben sich bei Einsätzen von Feuerwehr- und Rettungsfahrzeugen als verzögernd und bei Krankentransporten teilweise auch als gefährlich herausgestellt.
- 3.5. Die CDU sieht grundsätzlich alle Verkehrsteilnehmer als gleichberechtigt an. Die verstärkte Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und des Fahrrads sollen helfen, die Verkehrssituation zu entspannen. Bevor jedoch umfangreiche und teure Verkehrswegeplanungen und Investitionen sogar bis in das angrenzende Umland angegangen werden, müssen mit den vorhandenen Mitteln vorrangig die bestehenden Straßen-, Geh- und Radwege saniert werden. Um das Radfahren attraktiver zu gestalten, sind die Planung und der Bau weiterer Fahrradwege nur ein Weg. Die CDU sieht einen vorrangigen Schritt in der Instandsetzung und dem sicheren Ausbau der vorhandenen Radwege.
- 3.6. Aus Kostengründen wird beim Bau von Radwegen wie z.B. am Siemensplatz oder in der Paul-Sorge-Straße leider auf eine gut nutzbare Oberfläche verzichtet. Im Sinne der Verkehrssicherheit, darf es hier keinen Sparansatz geben.
- 3.7. Es ist zwingend notwendig, das ergänzende Verkehrsmittel E-Scooter besser im öffentlichen Raum zu integrieren, ohne diese komplett aus den Straßen zu verbannen. Abstellzonen von E-Scootern in den Stadtteilen, wie an der Ecke Stresemannallee/Beiersdorfstraße sind gute Beispiele hierfür.
- 3.8. Für eine bessere Transparenz fordert die CDU vom Bezirksamt eine konkrete Prioritätenliste der Maßnahmen für die Sanierung von Geh- und Radwegen.
- 3.9. Die Bürger müssen weiter rechtzeitig in den Detailplanungen für die Haltestellen der künftigen U5 am Hagenbecks Tierpark und Behrmannplatz/Siemensplatz sowie deren Nebenflächen eingebunden werden. Nur so kann ein Minimum an Akzeptanz für jahrelangen Baulärm geschaffen werden.

- 3.10. Besonders in Hinblick auf die Anbindung unserer Stadtteile an das Bezirksamt und den Dammtorbahnhof muss die Linie des Metrobus 5 auf jeden Fall in angemessener Takt-Frequenz von Lokstedt über Niendorf bis Schnelsen weiterbetrieben werden.

#### **4. Sicherheit und Sauberkeit**

- 4.1. Neben dem Erhalt und Ausbau der Polizei am Garstedter Weg muss eine ständige Präsenz in Schnelsen/Burgwedel sichergestellt werden. Durch einen stundenweise besetzten Polizeiposten ist dies zu gewährleisten. Wegen seiner verkehrstechnisch günstigen Lage sind unsere Stadtteile beliebte Ziele durchreisender Einbrecherbanden. In baulicher Kombination mit der neuen Rettungswache am Schleswiger Damm erhöhte sich auch des Sicherheitsgefühl der Bürger.
- 4.2. Es muss die Möglichkeit geschaffen werden, öffentliche Plätzen wie in Niendorf-Nord oder am Tibarg konsequent zu überwachen, damit sich Täter nie unbeobachtet fühlen können. Hierbei ist Videoschutz kein Tabu. Auch dunkle Ecken, so genannte Angsträume, müssen durch gezielte Investitionen beseitigt werden. Ein Beispiel ist hier die Verbindung zwischen Schnelsen und Niendorf über den Vielohweg.
- 4.3. Die CDU setzt sich dafür ein, dass unterirdische Sammelbehälter für Glas, Papier und andere Wertstoffe auch in den äußeren Stadtteilen aufgestellt werden, um die Straßen vor Lärm und Dreck zu schützen. So funktioniert innovatives Recycling.
- 4.4. Im Umfeld von Kitas und Schulen sollen Bannmeilen entstehen, in denen neben dem Konsum aller Drogen - auch der von Zigaretten und Alkohol - geahndet werden kann.

#### **5. Unsere Umwelt erhalten**

- 5.1. Ein dauerhaft gesicherter Hochwasserschutz an der Alten Kollau muss in Zeiten des Klimawandels gewährleistet sein. Alle technischen Mittel für intelligente Ab- und Zulaufsysteme sowie ausreichend Überspülungsflächen sind sicherzustellen.
- 5.2. In Bebauungsplänen muss immer auch ausreichend Grün vorgesehen werden. Dies ist ein notwendiger Ausgleich zur Versiegelung und entschärft den Konflikt zwischen Neubau und Erhalt des Status quo.
- 5.3. Das Niendorfer Gehege, die Schnelsener Feldmark sowie die Flächen um das Gut Wendlohe bleiben unangetastet von Bebauung, weil sie einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima beitragen.
- 5.4. Die CDU fordert mehr Grün mit pflegeleichter Bepflanzung auf den Mittelinseln und an Straßenrändern, wie beispielsweise an der U-Bahnstation Hagenbecks Tierpark, an der Einmündung An der Lohe in den Garstedter Weg oder vor dem Niendorfer Marktplatz. Dies macht unsere Stadtteile nicht nur schöner, es trägt auch zur Schadstoffminderung in der Luft bei.

- 5.5. Um dem ständigen Verlust von Straßenbäumen entgegenzusteuern, setzen wir uns für die Identifizierung von Flächen für Tiny Forests ein. Diese können auch das Gehege erweitern oder in Wohngebieten auf kleiner Fläche entstehen.

## **6. Freizeit, Ehrenamt und Sport**

- 6.1. Die CDU fordert, dass gut funktionierende soziale Einrichtungen wie Begegnungsstätten, unsere Bürgerhäuser in Niendorf und Lokstedt sowie das Freizeitzentrum Schnelsen im Einflussbereich des Bezirks bleiben. Sie dürfen nicht zu Spekulationsobjekten der zentralen Immobilienverwaltung der Stadt oder deren Einrichtungen werden. Darüber hinaus müssen sie personell und baulich den Bedürfnissen der Nutzer entsprechen.
- 6.2. Gerade auch der Breitensport in unseren Stadtteilen und nicht nur der Spitzensport ist der CDU ein Anliegen. Auch kleine Sparten- und Nischenvereine brauchen dringend Unterstützung durch Flächen und Ausstattung. Die Verteilung der Nutzungszeiten von Sportflächen und -hallen bedarf einer besseren Abstimmung zwischen Bezirk und den Vereinen.
- 6.3. Auch die „Big-Player“ im Sportbereich wie der NTSV oder TuS Germania Schnelsen werden so unterstützt, dass die langen Wartelisten abgebaut werden können, damit die Kinder der Stadtteile nicht auf Sport verzichten müssen. Die Flächenentwicklung im Bereich der Döhrnwiese wird unterstützt. Eine langfristige Nutzung der Trainingsanlage des FC St. Pauli an der Kollaustraße ist alternativlos, wenn die Voraussetzungen hinsichtlich des Oberflächenwassers oder des Lärmschutzes erfüllt werden.
- 6.4. Während der Ferien und unterrichtsfreier Zeiten sollen die Schulhöfe mit ihren Spiel- und Sporteinrichtungen der öffentlichen Nutzung einladend zur Verfügung stehen.
- 6.5. Das ehrenamtliche Engagement unserer Bürger ist uns wichtig. Wir setzen uns uneingeschränkt für unsere Freiwilligen Feuerwehren, Bürgervereine und auch das kirchliche Engagement ein. Mit Verbesserungen der Rahmenbedingungen, Vergünstigungen im Alltag und Sondermitteln werden wir diesen bei ihrer Arbeit helfen.

## 7. Wir Bürger im Mittelpunkt

- 7.1. Nachdem die Pläne für einen kompletten Neubau im nördlichen Tibarg leider verschoben werden, wird das Kundenzentrum noch einige Jahre in der so genannten Wabe verbleiben. Wir unterstützen den digitalen Ausbau der Bezirksverwaltung. Das Kundenzentrum und die anderen Dienststellen des Bezirksamtes am Garstedter Weg müssen dennoch langfristig erhalten bleiben. Planungen hierzu sind frühzeitig durchzuführen, um der Zentralisierungspolitik des Senates entgegenzuwirken.
- 7.2. Eine attraktive Gestaltung und Belegung der gewachsenen Zentren in den Stadtteilen ist für die CDU ein großes Anliegen. Die Frohmestraße, der Tibarg und die Grelckstraße oder auch die Nebenzentren Niendorf-Nord und Roman-Zeller-Platz werden für die Nahversorgung und als zentrale Orte im Stadtteil benötigt. Im Kontakt mit den örtlichen Gewerbetreibenden sind wir stets bestrebt, uns für Verbesserung der bestehenden Konzepte und Strukturen einzusetzen. Bei Behinderungen durch Straßenbauarbeiten muss streng darauf geachtet werden, dass negative Folgen oder Beeinträchtigungen so gering wie möglich gehalten werden.
- 7.3. Die CDU wird Wochenmärkte als Bereicherung der lokalen Wirtschaft weiterhin stärken und wendet sich gegen Gebührenerhöhungen und andere Gängelungen.
- 7.4. Wohnen und Arbeiten in unmittelbarer Nachbarschaft ist nach Ansicht der CDU nicht nur ökologisch sinnvoll. Es fördert auch die Identität mit dem eigenen Stadtteil. Gewerbe am Vogt-Cordes-Damm und an der Brandfurt kann vielen Lokstedtern und Niendorfern umweltfreundlich und bequem erreichbare Arbeitsplätze bieten.
- 7.5. Die Meistermeile in Lokstedt ist ein gelungenes Beispiel für sinnvolle Arbeitsplatzansiedlung. Da die Kapazitäten erreicht sind, macht es Sinn, weitere Standorte zu identifizieren und ähnliche Vorhaben umzusetzen.
- 7.6. Der Bau beider Campusschulen in Schnelsen und Lokstedt wird konstruktiv begleitet. Im Zuge der Planungen soll die Gelegenheit genutzt werden, notwendige bauliche und verkehrliche Veränderungen durchzusetzen.
- 7.7. Die notwendige Integration von Flüchtlingen in unseren Stadtteilen wird nur gelingen, wenn eine gerechte Verteilung gelingt und einzelne Standorte wie Am Dänenstein nicht schwer kontrollierbar sind. Ein bewundernswertes ehrenamtliches Engagement der Bevölkerung darf nicht durch Fehler in der Organisation und Kontrolle der Standorte gefährdet werden.
- 7.8. Familien mit Kindern haben es verdient, dass die teilweise sehr in die Jahre gekommenen Spielplätze grundsaniert werden. Dabei geht es nicht um Leuchtturm-Projekte, die der Senat gern unterstützt, sondern um die kleinen Spieckecken in Wohngebieten.

**CDU Ortsverband Lokstedt-Niendorf-Schnelsen**

Jägerlauf 41-45 · 22529 Hamburg

Tel.: 040 - 6738 5667  
[info@cdu-eimsbuettel.de](mailto:info@cdu-eimsbuettel.de)